

Genossenschaft Alterswohnungen bim Spycher
p.A. Alterszentrum bim Spycher
Sekundarschulstr. 9
4914 Roggwil

Heckenaufnahme entlang der Parzellen Nr. 1142 und Nr. 301, Hofmattenweg in 4914 Roggwil

Kartierung der Gehölzarten für die Erarbeitung der Überbauungsordnung.

Kartierungsanfrage und -auftrag durch die coora Architektur AG, Kontaktperson: Michèle Christen.

Ausgangslage

Die hier dokumentierte Kartierung gibt den Ist-Zustand vom November 2024 wieder. Die Gehölzkartierung wurde am 6. November 2024 durch Beat Stöckli, Landschaftsgärtner und Natur- und Umweltfachmann, Biodiversia GmbH, durchgeführt.

Der kartierte Heckenabschnitt (entlang Parzellennummern 1142 und 301) ist Teil einer sich vom Hofmettenweg bis zur Rot, respektive gegen die Allmendgasse hinziehenden Hecke. Sie wächst im kartierten Heckenabschnitt in einer gegen Nordwesten abfallenden Böschung (ca. 4 Laufmeter von der Böschungskrone bis zum Böschungsfuss).

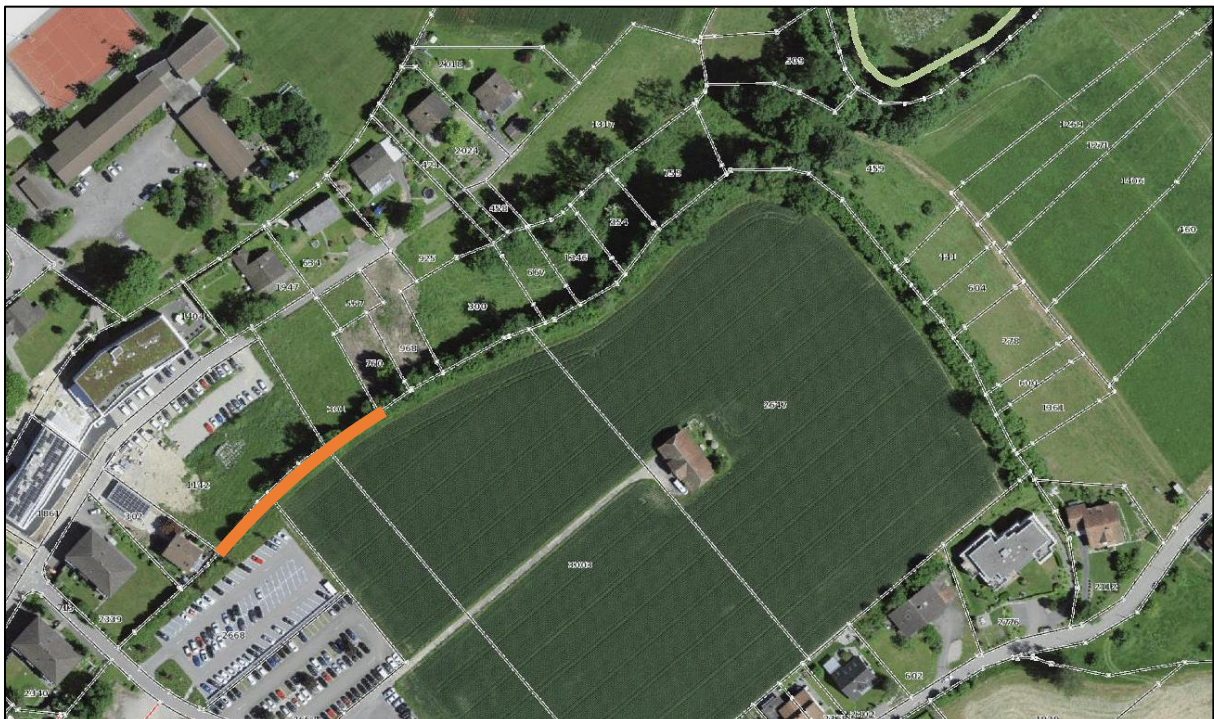


Abb. 1: Die orange Linie kennzeichnet den kartierten Heckenabschnitt entlang der Parzellen-Nrn. 1142 & 301.

Karte: Geoportal des Kantons Bern (www.topo.apps.be.ch, 11.11.24)

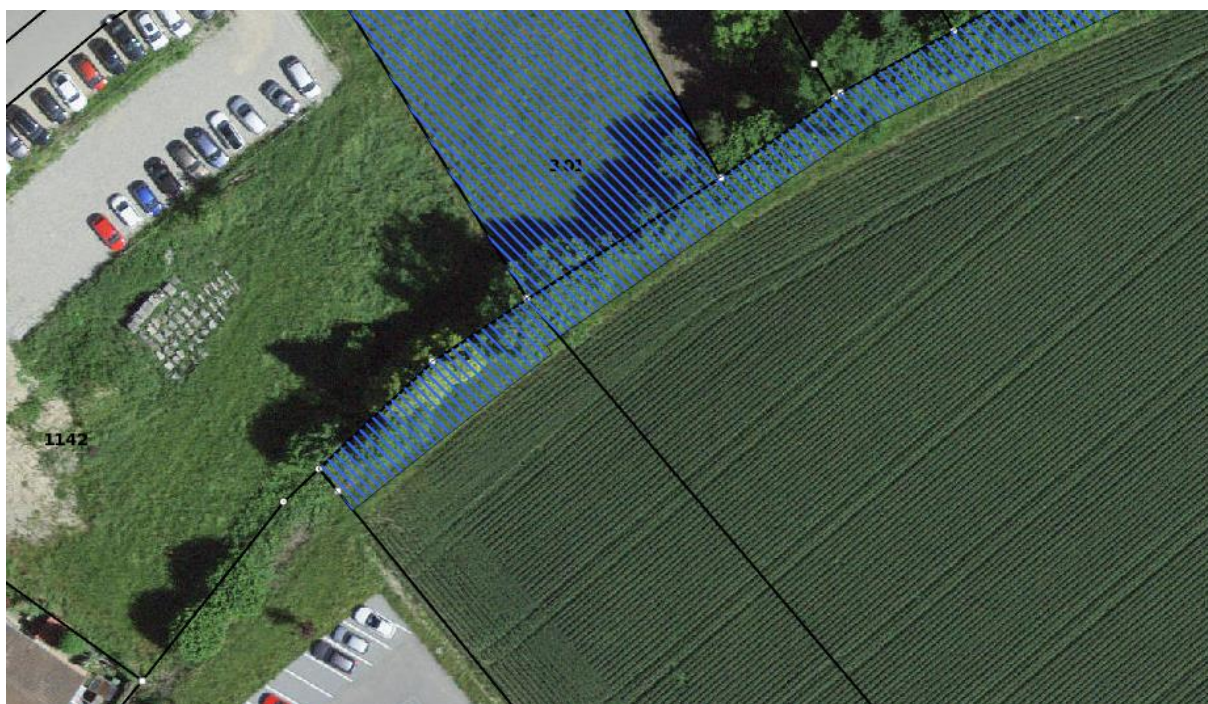


Abb. 2: Blau schraffiert sind die Biodiversitätsförderflächen abgebildet, welche auch einen Teil der kartierten Hecke betrifft. (Vernetzung, Flächen, Bundesdarstellung). Karte: Geoportal des Kantons Bern (www.topo.apps.be.ch, 11.11.24)

Arten

Charakteristisch und häufig vorkommend sind grosse Haselsträucher. Kleinere Gehölzarten wachsen zerstreut und vorwiegend am Südrand der Hecke. Die erfassten Gehölzarten sind zudem auf dem Plan von Seite 3 aufgelistet und verortet.

<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn
<i>Cornus sanguinea</i>	Hartriegel
<i>Corylus avellana</i>	Haselstrauch
<i>Euonymus europaeus</i>	Gemeines Pfaffenhütchen
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gemeine Esche
<i>Prunus spinosa</i>	Schwarzdorn
<i>Prunus padus</i>	Traubenkirsche
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide

Im kartierten Heckenabschnitt sind invasive oder potenziell invasive Neophyten punktuell als Einzelstöcke oder flächig (Armenische Brombeere) vorkommend. Auf der nordwestlichen Seite der Hecke bilden die Brombeeren einen durchgehenden Saum.

<i>Buddleja davidii</i>	Sommerflieder	Invasiver Neophyt
<i>Chamaecyparis lawsoniana</i>	Lawsons Scheinzypresse	Gartenpflanze
<i>Rubus armeniacus</i>	Armenische Brombeere	Invasiver Neophyt
<i>Rosa sp. (multiflora?)</i>	Wildrose (Vielblütige Rose ?)	Potenziell invasiver Neophyt

Die Hecke wird als Wanderkorridor mindestens von grösseren Wildtieren (vermutlich vorwiegend Fuchs) genutzt. Sowohl innerhalb der Hecke wie auch von der Hecke wegführend und zur Hecke hinführend sind oft begangene Wildwechsel zu erkennen.

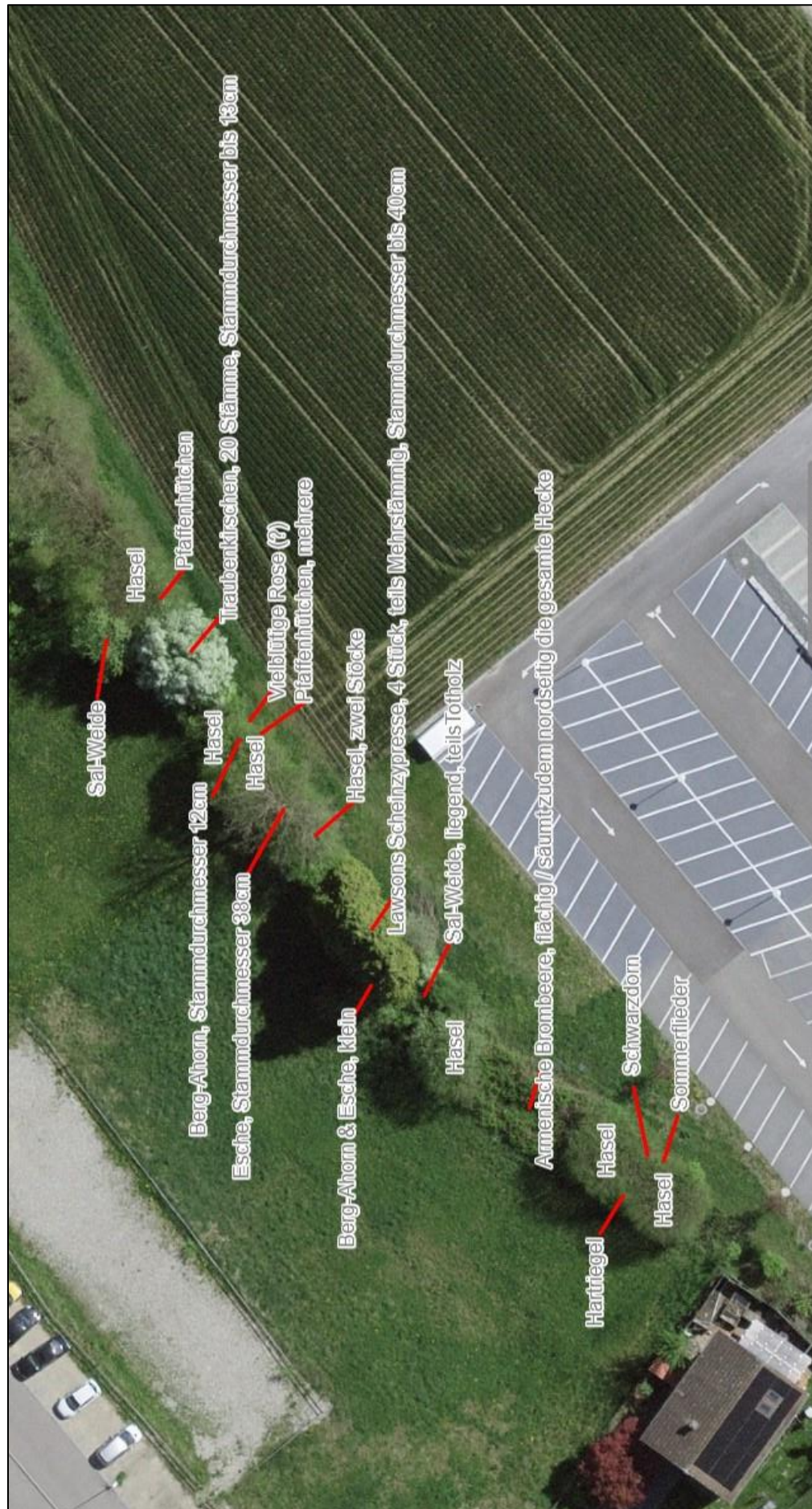


Abb. 3: Plan mit den verorteten Gehölzarten.
Karte: Karten der Schweiz (<https://map.geo.admin.ch>)

Bilddokumentation der Hecke

Aufnahmen vom 6.11.2024. Fotos: Beat Stöckli, Biodiversia GmbH (7)



Abb.4: Südseite der Hecke. Rechts der östliche Rand der Kartierung mit dem Traubenkirschenbestand.



Abb.5: Nur der Südseite der Hecke ist eine gewisse Gehölzvielfalt vorkommend.



Abb.6: Die vier zwischen etwa 6 bis 8 Meter hohen Scheinzypressen sind möglicherweise Zeitzeugen der ehemaligen Gärtereistandorts auf der gegenüberliegenden Seite der Hecke.



Abb.7: Die umgestürzte Sal-Weide bringt an dieser Stelle auf der Südseite Struktur in den Krautsaum.



Abb.8: Auf der Norseite der Hecke bewachsen Brombeeren, teils Flächig, die gesamte kartierte Länge.



Abb.9: Die umbestürzte Sal-Weide bringt auch auf der Nordseite Struktur in den Heckensaum.



Abb.10: Die Hecke aus Richtung Nord. Im Vordergrund die Parzelle 301, ab dem Parkplatz bis zum rechten Bildrand die Parzelle 1142.